

Familienbund der Katholiken • Littenstraße 108 • 10179 Berlin

An die Geschäftsstellen der  
Diözesan-, Landes- und Mitgliedsverbände  
(zur Weiterleitung an die Delegierten) und das  
Präsidium des Familienbundes der Katholiken

**„Was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden“<sup>1</sup>**

Weissenhorn, 1. Februar 2026

Liebe Geschwister im Familienbund der Katholiken,

die VI. Synodalversammlung des Synodalen Weges in Deutschland ist Geschichte. Doch der Weg zu einer synodalen katholischen Kirche geht weiter – in Deutschland und weltweit. Als Familienbund der Katholiken haben wir den Synodalen Weg von Anfang an hoffnungsvoll begleitet, haben uns eingebracht in verschiedenen Eingaben – besonders an das Forum IV „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Partnerschaft und Sexualität“ –, und haben nicht zuletzt den Weg unserer Kirche im Gebet mitgetragen.

Selber durfte ich als vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gewähltes Mitglied im Synodalen Weg mitwirken, insbesondere im bereits genannten Forum IV. Dort habe ich versucht, die Perspektive der Familien in allen ihren Formen und aller Menschen, die in Beziehungen leben, einzubringen.

Wo stehen wir nun heute, nachdem die Bischofskonferenz hoffentlich in ihrer kommenden Vollversammlung ebenfalls – wie schon das ZdK und die Synodalversammlung – die Satzung der Synodalkonferenz verabschiedet haben wird?

Auf dem Synodalen Weg haben wir gerade auch aus Familiensicht vieles erreicht:

- Den Skandal des sexuellen und spirituellen Missbrauchs in unserer Kirche sind wir konsequent angegangen und haben trotz der noch ausstehenden Aufgaben unumkehrbare Schritte eingeleitet, dass sich besonders die organisierte Vertuschung dieser Straftaten niemals mehr wiederholt.
- Die Prävention gegen Missbrauch und sexualisierte und spirituelle Gewalt gehört in den Diözesen nun zum Standard, sodass man wieder guten Gewissens sagen kann: Die Kirche ist ein sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und Frauen. Das ist besonders für Familien eine wichtige Botschaft!
- Ebenfalls sehr froh bin ich, dass Menschen in ihren unterschiedlichen geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen anerkannt sind und von der Kirche und ihren Ämtern nicht ausgeschlossen werden dürfen – auch wenn es hier ebenfalls weitere Schritte zu gehen gilt.
- Besonders wichtig ist mir die klare Positionierung des Synodalen Weges für eine Gleichstellung der Frauen in kirchlichen Ämtern.

Familienbund der Katholiken  
Bundesverband e.V.

Bundesgeschäftsstelle  
Littenstraße 108 • 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 . 326 756 0  
Fax: +49 (0)30 . 326 756 20  
[info@familienbund.org](mailto:info@familienbund.org)

[www.familienbund.org](http://www.familienbund.org)

Bankverbindung  
Pax-Bank eG

IBAN: DE62 3706 0193 6001 9190 14  
BIC: GENODE1PAX

USt-IdNr.: DE204114613

<sup>1</sup> Schlussdokument der XVI. ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode, 60.

- Schließlich ist die Erfahrung der Synodalität selbst, also dass Synode „auf katholisch“ sehr wohl gelingen kann und das Zukunftsmodell von Kirche ist, unglaublich bedeutsam.

Der Synodale Weg hat sich freilich auch immer wieder verkämpft in Strukturdebatten und Quotendiskussionen – wie viele Mitglieder der Synodalkonferenz müssen unter 30 sein, dürfen keine Männer sein, sollen aus muttersprachlichen Gemeinden kommen... –, Diskussionen, die doch meines Erachtens zu stark um eigene verbandliche Einflusssphären und kirchliche Binnenprobleme kreisten. Und ja: Es gab schwere und mehr als schmerzliche Rückschläge wie für mich besonders das Nicht-Erreichen der nötigen 2/3-Mehrheit der Bischöfe für den Grundtext aus dem Forum IV. Und dennoch ziehe ich ein insgesamt positives Fazit zu dem mutigen Projekt „Synodaler Weg“.

An dieser Stelle des Synodalen Weges möchte ich uns als Präsident des Familienbundes einladen, dass wir weiterhin mit dafür sorgen, dass Kirche nicht um sich selber kreist, sondern sich mutig, kreativ und lösungsorientiert einbringt in die gesellschaftlichen Debatten: „Für eine Welt, die Zukunft hat – mit einer Kirche, die Hoffnung macht“<sup>2</sup>.

Dazu brauchen wir einen Familienbund, der auf Bundesebene genauso wie auf Ebene der Bundesländer und in den Diözesen kompetent und verlässlich Partei ergreift für Familiengerechtigkeit und Demokratie, für eine generationengerechte Politik und Klimagerechtigkeit in weltweiter Solidarität, für eine Kultur des Respekts und des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft.

Im Blick auf unsere Kirche lade ich uns ein, dass wir auch im binnenkirchlichen Diskurs immer wieder die Perspektive von Familien und Kindern einbringen und dass wir Synodalität an der Basis leben – in allen unseren Gemeinden, Räten, Verbänden und Gruppen, dass wir synodale Netzwerke bilden und synodale Lernfelder öffnen für „alle, alle, alle! Niemand ausgeschlossen, alle“.<sup>3</sup>

So grüße ich Euch und Sie alle mit hoffnungsvollen Grüßen!



Ulrich Hoffmann  
Präsident des Familienbundes der Katholiken

<sup>2</sup> Erklärung der VI. Synodalversammlung des Synodalen Weges in Stuttgart, 31. Januar 2026.

<sup>3</sup> Papst Franziskus in der Schlussansprache in der Synodenaula, 26.10.2024.